

Bürgerliches Recht I
Prof. Dr. Michael Beurskens

Thema 3: Nichtigkeitsgründe (insb. Form,
Gesetzesverstoß, Sittenwidrigkeit),
Geschäftsfähigkeit, AGB-Inhaltskontrolle

Was behandeln wir heute?

§ 125 BGB	1	Was muss man zu Formvorschriften wissen?
§ 134 BGB	2	Was muss man zu gesetzlichen Verboten wissen?
§§ 135-137 BGB	3	Was muss man zu Verfügungsverboten wissen?
§ 138 Abs. 2 BGB	4	Was muss man zum Wucher wissen?
§ 138 Abs. 1 BGB	5	Was muss man zur Sittenwidrigkeit wissen?
§§ 139-141 BGB	6	Was muss man zu den Folgen der Nichtigkeit wissen?
§§ 104, 105, 105a BGB	7	Was muss man zur Geschäftsunfähigkeit wissen?
§ 107 BGB	8	Was muss man zu Minderjährigen wissen?
§§ 182 ff. BGB	9	Was muss man zu Einwilligung / Genehmigung wissen?
ges. Vertretung	10	Was dürfen die gesetzliche Vertreter?
§§ 307-309 BGB	11	Was muss man zur AGB-Inhaltskontrolle wissen?

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

1

Was muss man zu
Formvorschriften wissen?

Welchen Zwecken dienen Formvorschriften?

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

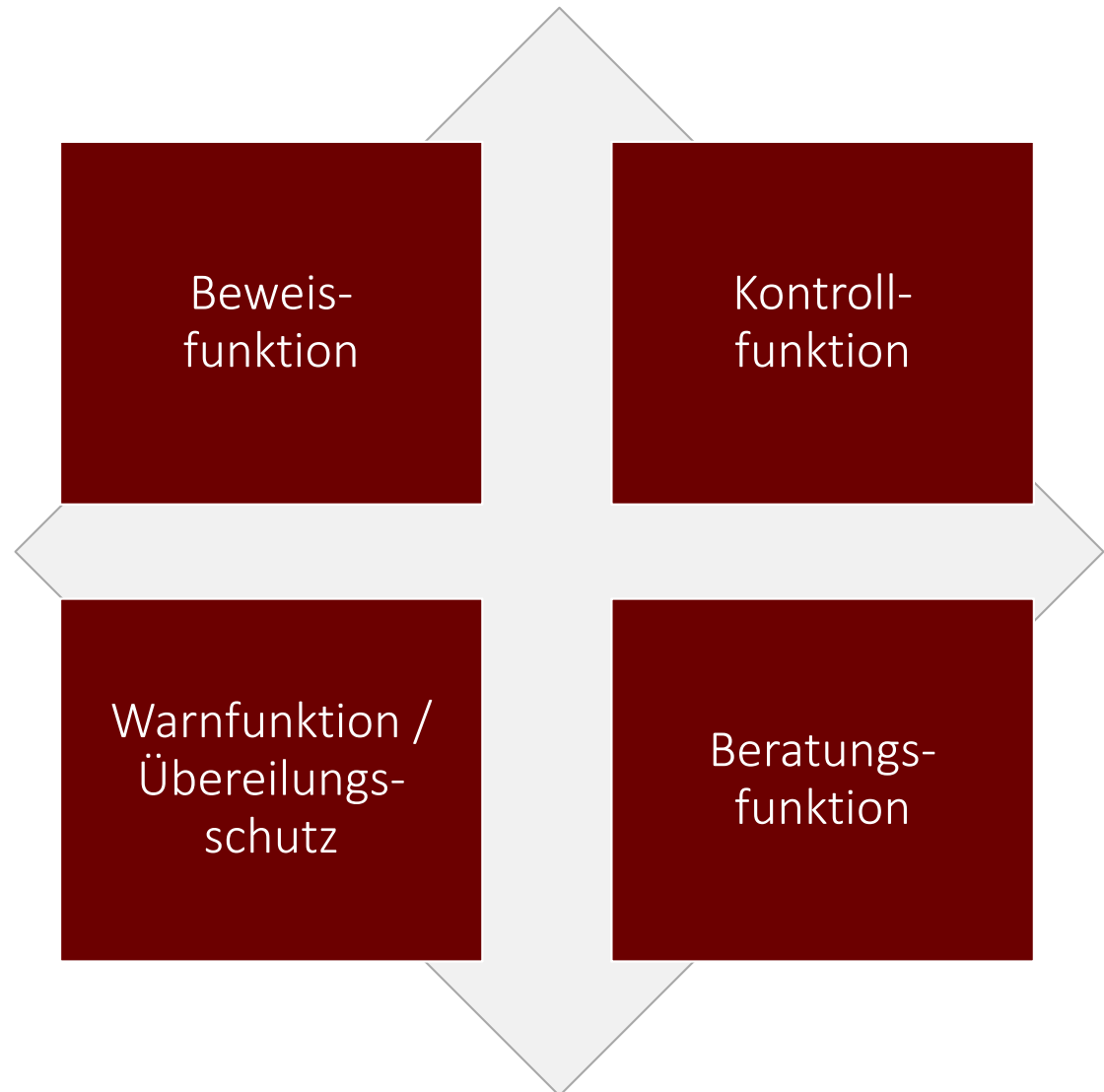
§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB



Welche Formen gibt es?

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

Schriftform
(§ 126)

Elektronische
Form (§ 126a)

Textform (§ 126b)

Notarielle
Beurkundung
(§ 128 BGB)

Öffentliche
Beglaubigung
(§ 129 BGB)

Eigenhändigkeit (§
2247 BGB)

Gleichzeitige
Anwesenheit
(§ 925 I 1 BGB)

Erklärung vor
Behörde
(§ 1310 I 1 BGB)

Fall

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

M hat bei V eine Wohnung gemietet. Der Mietvertrag sieht u.a. vor, dass M zwei Tage wöchentlich einen gemeinsamen Wäschekeller nutzen darf. § 7 des Mietvertrags lautet „Änderungen bedürfen der Schriftform“.

Da M seine Wäsche bei seinen Eltern wäscht, nutzt er den Wäschekeller nicht. Als V dies merkt, vereinbart er mündlich mit M, dass dieser auf die Nutzung des Wäschekellers verzichtet, dafür aber einen Mietnachlaß von 50 € pro Monat erhält. Bald darauf findet V eine neue Geliebte. Diese benötigt jeden Euro zum Shopping.

Hat V gegen M Anspruch auf Zahlung der vollen Miete?

Lösung

§ 125 BGB

V → M aus § 535 II BGB

§ 134 BGB

Ursprünglich (+) – aber Änderung?

§§ 135-137 BGB

Einigung (+)

§ 138 Abs. 2 BGB

Unwirksam nach § 125?

§ 138 Abs. 1 BGB

S. 1 iVm § 126 BGB (-), da RF von § 550 BGB nicht Nichtigkeit

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

S. 2 iVm Vertrag (§ 127 BGB) → Klausel noch gültig?

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

M₁: Ja, Sinn+Zweck, aber ggf. § 242 BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

M₂: Nein, Vertragsfreiheit – abdingbar durch formlosen Vertrag; Wille zur Gültigkeit der Abweichung genügt

Was erfordert die Schriftform?

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

Unterschrift (am Ende)

- Lesbarkeit? Künstlername? Paraphe?

Text auch getippt o.ä.

- Beachte § 2247 BGB (Testament)

Gesamturkunde: Zusammenhang kenntlich machen genügt

Fall

B erstellt ein Schreiben, in dem er erklärt, dass er sich für eine Schuld des S bei G verbürge. Dieses Schreiben faxt er sodann an G. Das Original behält er für sich.

S zahlt nicht; auch Zwangsvollstreckungsversuche scheitern.

Hat G gegen B einen Anspruch auf Zahlung der Bürgschaftssumme?

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

Lösung

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

- $G \rightarrow B$ aus § 765 Abs. 1 BGB
- (P) Nichtigkeit nach § 125 S. 1 BGB \rightarrow § 766 S. 1 BGB
 - Fax? Nicht „elektronische Form“
 - § 130 Nr. 6 ZPO?
 - § 127 II BGB?
 - hM: Übergabe im Original erforderlich
- $\rightarrow G \rightarrow B$ (-)

Wann ist Schriftform einzuhalten?

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

Bürgschafts-
erklärung
(§ 766 S. 1)

Verbraucher-
darlehen (§ 492)

Miete über Räume
über mehr als ein
Jahr
(§ 550 S. 1, 578)

Schuldversprechen
/-anerkenntnis
(§§ 780, 781)

Abtretung
hypothekarisch
ges. Forderung
(§ 1154 I)

Kündigung von
Wohnraum (§ 568)

**§ 350 HGB als
Ausnahme!**

Kündigung von
Arbeitsverträgen
(§ 623)

Was gilt bei Vollmacht und Genehmigung?

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

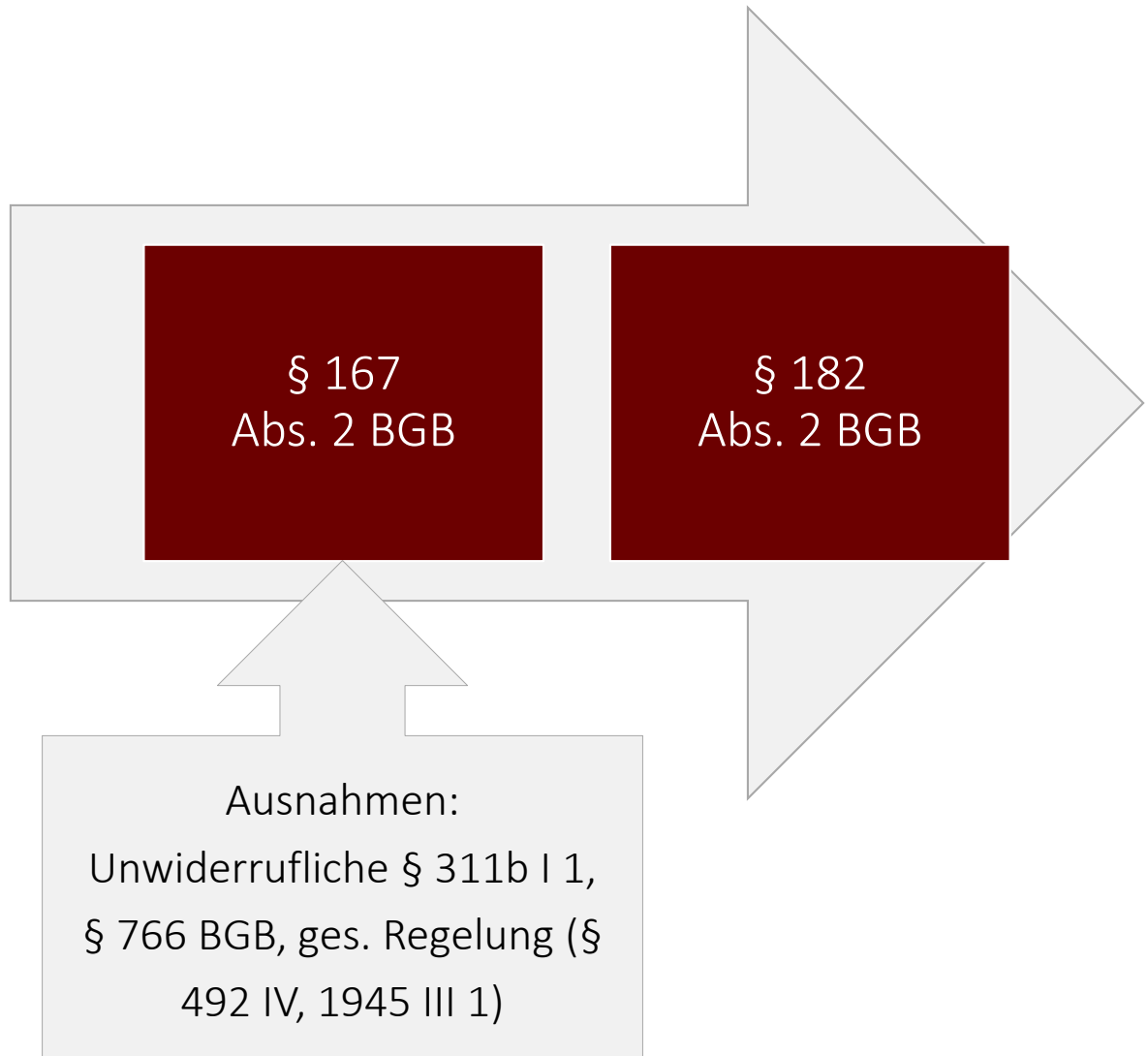
§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB



Was gilt für vertragliche Schriftformvereinbarungen?

§ 154 Abs. 2 BGB, § 127 BGB

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

„einfache Schriftformklausel“ → § 125 S. 2

- Aber: Klausel formlos → Aufhebung der Klausel = actus contrarius formlos
- "im Zweifel" - Vermutungsregel

„qualifizierte Schriftformklausel“

- „Schriftformklausel darf nur schriftlich geändert oder aufgehoben werden“ → § 125 S. 2
- Beachte § 305b

Was gilt bei Blankounterschriften?

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

- A hat seinem Angestellten B mündlich gekündigt. Seine Sekretärin S soll die Papiere fertig machen. Da A selbst auf Dienstreise geht, die Kündigungsfrist aber ein gehalten werden soll, hinterlässt er ein unterschriebenes leeres Blatt, auf das S die diktierte Kündigung schreiben soll.
- K erklärt sich bereit, für seinen Sohn S zu bürgen. Da er ihm vertraut, gibt er ihm ein Blankett für die Bank mit, auf dem dieser dann Darlehenssumme usw. eintragen kann.

Lösung

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

Fall 1: Dient nur Beweiszweck (für Arbeitnehmer), nicht gefährdet → Blankounterschrift genügt

Fall 2: Problem – Schutz des § 766 BGB würde unterlaufen → Blankounterschrift genügt nicht

Wie werden Blanketturkunden rechtlich behandelt?

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

Grundsatz

- Blanketturkunde erfüllt Form

Ausnahme:

- Schutz des Blanko-Unterschreibenden bezweckt (insb. Bürgschaft)
- → Vollmacht schriftlich oder Ausgestaltung genau vorgegeben
- Aber: Rechtsscheinhaftung (§ 172 Abs. 2 analog)?

Was ist die „Textform“ (§ 126b BGB)?

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

„lesbare Erklärung“

„Person des Erklärenden
genannt“

„Dauerhafter Datenträger“

S. 2 Nr. 1 Möglichkeit zur
Aufbewahrung oder Speicherung
für angemessenen Zeitraum

S. 2 Nr. 2 Eignung zur
unveränderten Wiedergabe

Was muss man zu Beglaubigung und Beurkundung wissen?

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

Beglaubigung (§ 129 BGB, §§ 39 f. BeurkG)

- Notar bestätigt Identität
- Starke Beweisfunktion, mittlere Warnfunktion

Beurkundung (§§ 8, 9, 13 BeurkG)

- Notar prüft Inhalt
- Starke Beweisfunktion, starke Warnfunktion
- Kontroll-/Beratungsfunktion

Was gilt bei Täuschung über Formerfordernisse?

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB



Grenze: „schlechthin untragbares Ergebnis“

→ Vereinbarung nach § 242 BGB wirksam

- Existenzgefährdung
- § 826 BGB

Fall

Anwalt V verspricht K, ihm als Belohnung für erbrachte und künftige Dienste ein Grundstück zu schenken. K fragt V, ob der Vertrag nicht der notariellen Beurkundung bedürfe. V erwidert, dass er ein Anwalt sei und ein Notar nicht erforderlich sei. Daraufhin verzichtet K trotz Zweifeln auf das Einschalten eines Notars. Er arbeitet weitere 5 Jahre zu einem deutlich unter dem üblichen Lohn liegenden Einkommen für V. In der Folge weigert sich V, das Grundstück aufzulassen.

Hat V gegen K einen Anspruch auf Übergabe und Übereignung des Grundstücks oder zumindest auf Schadensersatz?

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

Lösung

§ 125 BGB

A. $K \rightarrow V$ aus § 433 I 1?

§ 134 BGB

§§ 125 S. 1, 311b Abs. 1 S. 1 BGB (+)

§§ 135-137 BGB

§ 242 BGB? (-) untragbare Ergebnisse / Arglist?

§ 138 Abs. 2 BGB

B. $K \rightarrow V$ aus §§ 611, 612(+)

§ 138 Abs. 1 BGB

C. $K \rightarrow V$ aus §§ 823 II, 263 I / § 826?

§§ 139-141 BGB

D. $K \rightarrow V$ aus §§ 311 II, 241 II, 280 I 1

§§ 104, 105, 105a BGB

PV? Inanspruchnahme von Vertrauen

§ 107 BGB

Sch?

§§ 182 ff. BGB

M_1 : Erfüllungsinteresse (in Geld)

ges. Vertretung

M_2 (hM): Nur Vertrauensschaden

§§ 307-309 BGB

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

2

Was muss man zu
gesetzlichen Verboten
wissen?

Welche Fälle regelt § 134 BGB?

- § 125 BGB
- § 134 BGB**
- §§ 135-137 BGB
- § 138 Abs. 2 BGB
- § 138 Abs. 1 BGB
- §§ 139-141 BGB
- §§ 104, 105, 105a BGB
- § 107 BGB
- §§ 182 ff. BGB
- ges. Vertretung
- §§ 307-309 BGB

Vorrang von Sonderregelungen	<p>Verbote, die selbst Rechtsfolgen anordnen (z.B. Art. 101 Abs. 2 AEUV: „<i>Die nach diesem Artikel verbotenen Vereinbarungen oder Beschlüsse sind nichtig.</i>“)</p>
Gesetz	<p>Beachte Art. 2 EGBGB: nicht nur Parlamentsgesetze, sondern auch Verordnung, Satzung, etc.</p>
Verbot	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtsnorm, die Vornahme wegen Inhalt, Zustandekommen oder bezweckten Erfolg untersagt • Nicht: Art und Weise der Vornahme (Ladenschlussgesetz)

Was muss man zu § 134 BGB wissen?

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

Verschulden nicht erforderlich (außer im Verbotsgesetz selbst)

Wirkung ex nunc bei Personengesellschaften, wenn nicht Zweck Verstoß gegen ordre public

Teilnichtigkeit nach § 139 BGB möglich

Fehleridentität möglich (BTMG)

Was sind Verbotsgesetze?

- Ist § 540 BGB (Untervermietung ohne Zustimmung unzulässig) ein Verbotsgesetz?
- Ist § 8 Abs. 1 MuSchG (Beschäftigung Schwangerer zwischen 20 und 6 Uhr unzulässig) ein Verbotsgesetz?
- Ist § 8 BUrlG (Verbot Urlaubszweck widersprechender Erwerbstätigkeit) ein Verbotsgesetz?

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

Lösung

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

- 540 ist bloße PV
- § 8 MuSchG soll nicht Vertrag verbieten, sondern nur Tätigkeit
- § 8 BUrlG streitig: Einerseits kein Anspruch begründen, andererseits konkurrierende Interessen

Was gilt in zeitlicher Hinsicht
(Gesetzesänderungen)?

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

Nulla poena sine lege
praevia?

Aufhebung nach
Vertragsschluss
als Heilung?

Was ist
Schwarzarbeit?

§ 125 BGB
§ 134 BGB
§§ 135-137 BGB
§ 138 Abs. 2 BGB
§ 138 Abs. 1 BGB
§§ 139-141 BGB
§§ 104, 105, 105a BGB
§ 107 BGB
§§ 182 ff. BGB
ges. Vertretung
§§ 307-309 BGB

Schutzzwecke	<ul style="list-style-type: none"> • Schutz von Handwerksbetrieben vor Lohn-/Preisunterbietung • Vermeidung von Steuerausfällen • Schutz des Auftraggebers vor unsachgemäßer Werkleistung
§ 8 Abs. 1 Nr. 1 e SchwarzArbG	Ordnungswidrigkeit für Handwerker
§ 8 Abs. 1 Nr. 2 SchwarzArbG	Ordnungswidrigkeit für Auftraggeber, wenn Kenntnis

Welche Rechtsfolgen hat ein Verstoß gegen das Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz?

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

Einseitiger Verstoß
und keine Kenntnis

Vertrag wirksam, aber Erfüllung
verboten → § 275 I → § 311a II

Beidseitiger Verstoß

Vertrag nichtig, keine
Erfüllungsansprüche

Einseitiger Verstoß
und Kenntnis

Vertrag nichtig, keine
Erfüllungsansprüche

Welche Folgen hat der Gesetzesverstoß nach § 134 BGB?

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

Grundsatz

- Nichtigkeit des Rechtsgeschäftes

Ausnahme

- Geltungserhaltende Reduktion (Auslegung des Verbotsgesetzes)
- Indiz: Gesetz richtet sich gegen einseitige Verstöße

Welche Rechtsfolgen hat die Nichtigkeit wegen Gesetzesverstoßes?

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

Einrede des § 242 bei Gewährleistung? (-)

Ersatz aus Bereicherungsrecht?
Ⓟ § 817 S. 2 → § 242 (-)

Ersatz aus GoA?
Ⓟ Nichtiger Vertrag

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

3

Was muss man zu
Verfügungsverboten
wissen?

Was regeln

§§ 135, 136 BGB?

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

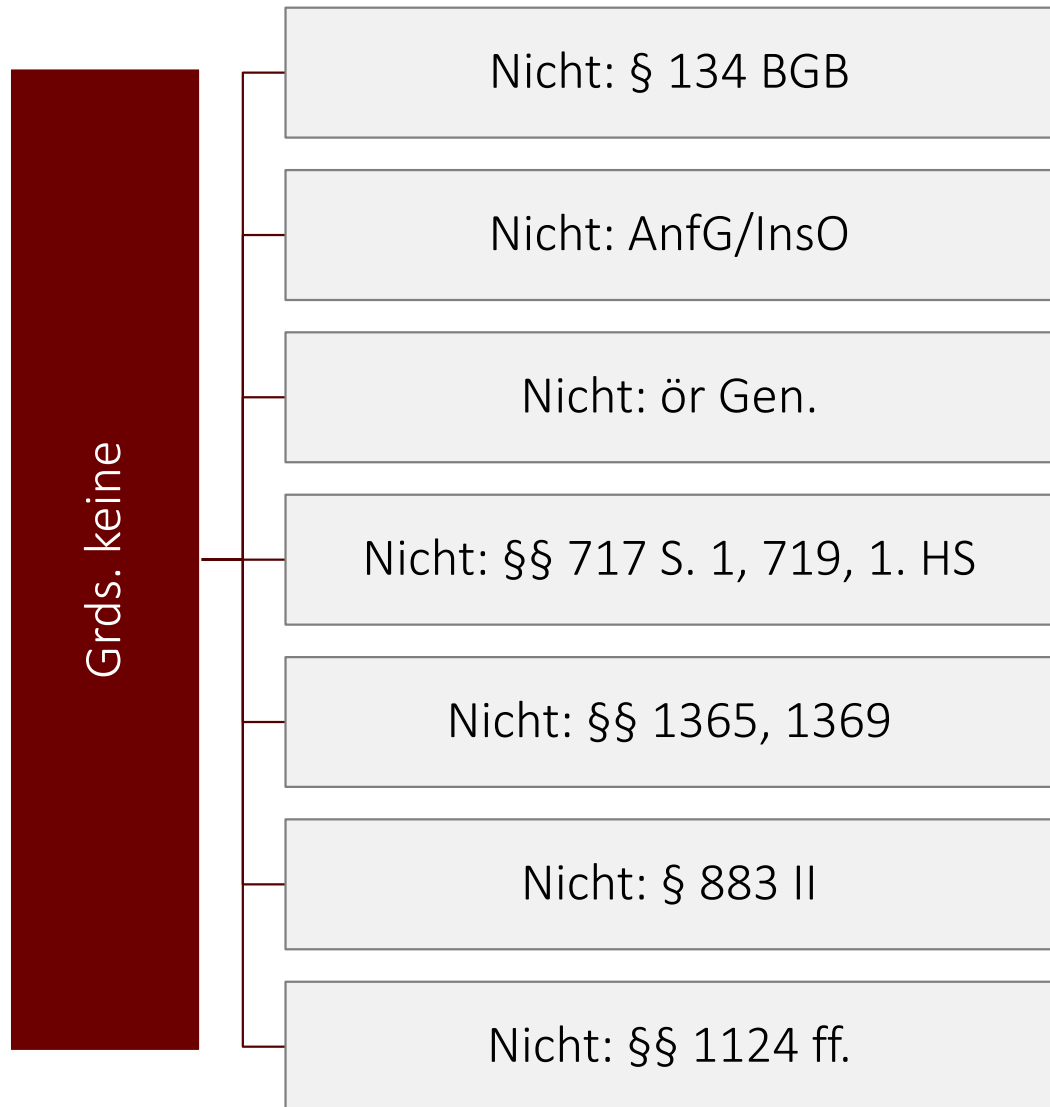
Relative Unwirksamkeit

Von Verfügungen (Wortlaut „Veräußerung“ zu eng)

➔ Schutz nur einer bestimmten Person

Welche praktische Bedeutung
hat § 135 BGB?

- § 125 BGB
- § 134 BGB
- §§ 135-137 BGB**
- § 138 Abs. 2 BGB
- § 138 Abs. 1 BGB
- §§ 139-141 BGB
- §§ 104, 105, 105a BGB
- § 107 BGB
- §§ 182 ff. BGB
- ges. Vertretung
- §§ 307-309 BGB



Welche praktische Bedeutung
hat § 136 BGB?

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

Insbesondere einstweilige
Verfügung (§ 938 II ZPO)

Insbesondere
Zwangsvollstreckung
(§§ 892 I 2, 857 I ZPO)

Welche Bedeutung können §§ 135, 136 BGB
in der Klausur haben?

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

Fehlende
Verfügungsberechtigung
(nicht: fehlendes
Eigentum!)

§ 135 Abs. 2
→ §§ 932 ff. / § 892

Fall

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

V benötigt dringend Geld. Gläubiger G hat bereits den PKW des V durch den Gerichtsvollzieher pfänden lassen, der die Pfändung ordnungsgemäß durch Aufkleben eines Pfandsiegels kenntlich gemacht hatte.

Bald darauf hat K telefonisch Interesse am PKW des V geäußert. Daraufhin entfernt dieser heimlich und ohne Kenntnis von K oder G das Pfandsiegel.

K und V einigen sich, dass K und V das Auto für 5.000 EUR erhalten sollen. V übergibt K das Auto sofort und einigt sich mit ihm darüber, dass K Eigentümer des Autos werden soll. K überweist bald darauf V 5.000 EUR.

Ist K Eigentümer des PKW geworden?

Lösung

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB



Inwieweit kann die Verfügungsbefugnis durch Vereinbarung beschränkt werden?

- § 125 BGB
- § 134 BGB
- §§ 135-137 BGB**
- § 138 Abs. 2 BGB
- § 138 Abs. 1 BGB
- §§ 139-141 BGB
- §§ 104, 105, 105a BGB
- § 107 BGB
- §§ 182 ff. BGB
- ges. Vertretung
- §§ 307-309 BGB



Fall:

Wie verhält sich § 158 Abs. 2 BGB zu § 137 BGB?

A schenkt B ein Portrait, auf dem B abgebildet. Er will aber verhindern, dass B das Gemälde zu Geld macht. Daher stellt er die dingliche Einigung (§ 929 S. 1 BGB) und die schuldrechtliche Verpflichtung (§ 516 BGB) jeweils unter die auflösende Bedingung einer Weiterveräußerung durch B.

Ist diese auflösende Bedingung wirksam?

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

Lösung

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

1. Einigung (+), § 929 S. 1, §§ 145 ff.
2. Übergabe (+), § 854 I
3. Berechtigung: K ist zwar Eigentümer, aber wegen Verbot des Gv nicht befugt, §§ 135 f.
→ Gutgläubiger Erwerb nach §§ 135 II, 136, 932 BGB
4. Verkehrsgeschäft
5. Rechtsschein: Übergabe
6. Keine Kenntnis/grob fahrl. Unkenntnis, § 932 II BGB
7. Kein Abhandenkommen, § 935 I BGB

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

4

Was muss man zum
Wucher wissen?

Was ist Wucher im Sinne von § 138 Abs. 2 BGB?

Objektiv

- Austauschgeschäft (nicht: einseitig, unentgeltlich, Bürgschaft, Ehe...)
- Auffälliges Missverhältnis zwischen Leistung/Gegenleistung (100% Differenz, im Mietrecht: 50%)
- Faktor, der rationale Disposition behindert (Zwangslage, Unerfahrenheit, mangelndes Urteilsvermögen, erhebliche Willensschwäche)

Subjektiv

- Bewusstes Ausnutzen des Faktors durch Wucherer

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

5

Was muss man zur
Sittenwidrigkeit wissen?

Welche Funktion
hat § 138 BGB?

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

Inhaltskontrolle

Ethische Grundlagen

- Insbesondere:
Grundrechte (aber
beachte Privatautonomie,
Art. 2 I)

Abschreckung

Ungeregelte Fälle
(subsidiär)

Was bedeutet Sittenwidrigkeit?

- § 125 BGB
- § 134 BGB
- §§ 135-137 BGB
- § 138 Abs. 2 BGB
- § 138 Abs. 1 BGB**
- §§ 139-141 BGB
- §§ 104, 105, 105a BGB
- § 107 BGB
- §§ 182 ff. BGB
- ges. Vertretung
- §§ 307-309 BGB

Objektiv:	<ul style="list-style-type: none"> • Geschäft verstößt gegen Anstandsgefühl <i>aller</i> billig und gerecht Denkenden. • Normativer Maßstab, nach Verkehrskreisen
Subjektiv (str.):	Verwerfliche Gesinnung (Vermutung bei Kenntnis/grob fahrlässige Unkenntnis der Sittwidrigkeit begründenden Umstände)
Zeitlich:	Zeitpunkt der Vornahme (arg. ex Art. 170 EGBGB) oder des Erfolgeintritts bei Wandel der Wertvorstellungen („Sittenverfall“)?
Persönlich:	Beidseitig, einseitig nur zum Nachteil des Vertragspartners oder vermutete Kenntnis

Welche Fallgruppen
sollte man kennen?

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

Wucherähnliches
Geschäft

Angehörigenbürgschaft

Knebelungsverträge

Übersicherung

Was ist ein
„wucherähnliches Geschäft“?

Auffälliges oder besonders grobes Missverhältnis

Bei „besonders grob“ (ca. 100%)
widerlegbare Vermutung für subjektiven TB

Zusätzliche sittenwidrige Faktoren, dafür nicht alle
Voraussetzungen von § 138 II

Zinsen: Doppelt so hoch wie Marktzins (relativ)
oder 12 Prozentpunkte darüber (absolut)

Nicht: Kaufleute, Gewerberaummiete

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

Was gilt für
Angehörigenbürgschaften?

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

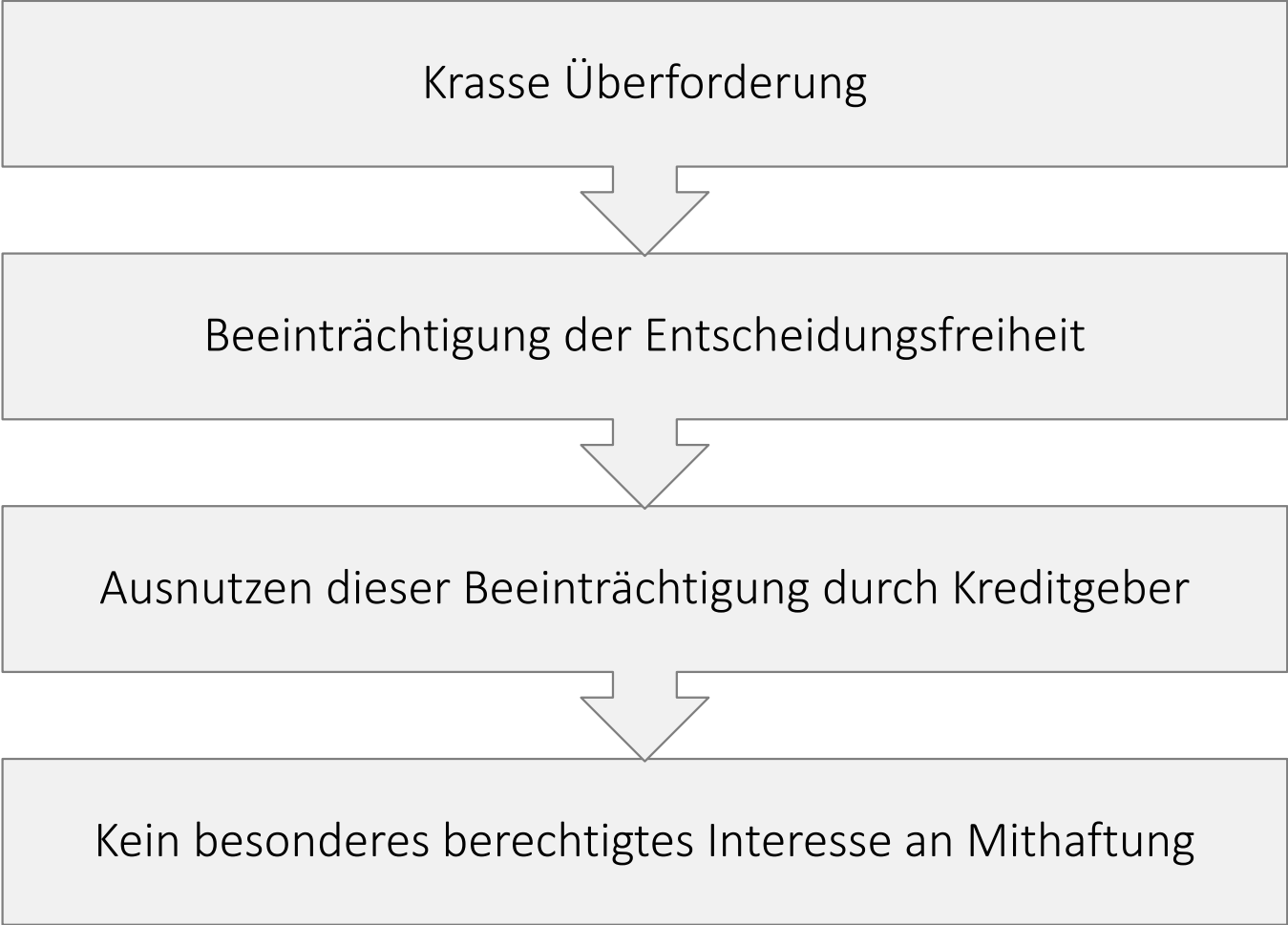
§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

Krasse Überforderung



Beeinträchtigung der Entscheidungsfreiheit

Ausnutzen dieser Beeinträchtigung durch Kreditgeber

Kein besonderes berechtigtes Interesse an Mithaftung

Wann ist die Entscheidungsfreiheit beeinträchtigt?

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

idR emotionale Verbundenheit
→ widerlegliche (insb. Eigeninteresse) Vermutung

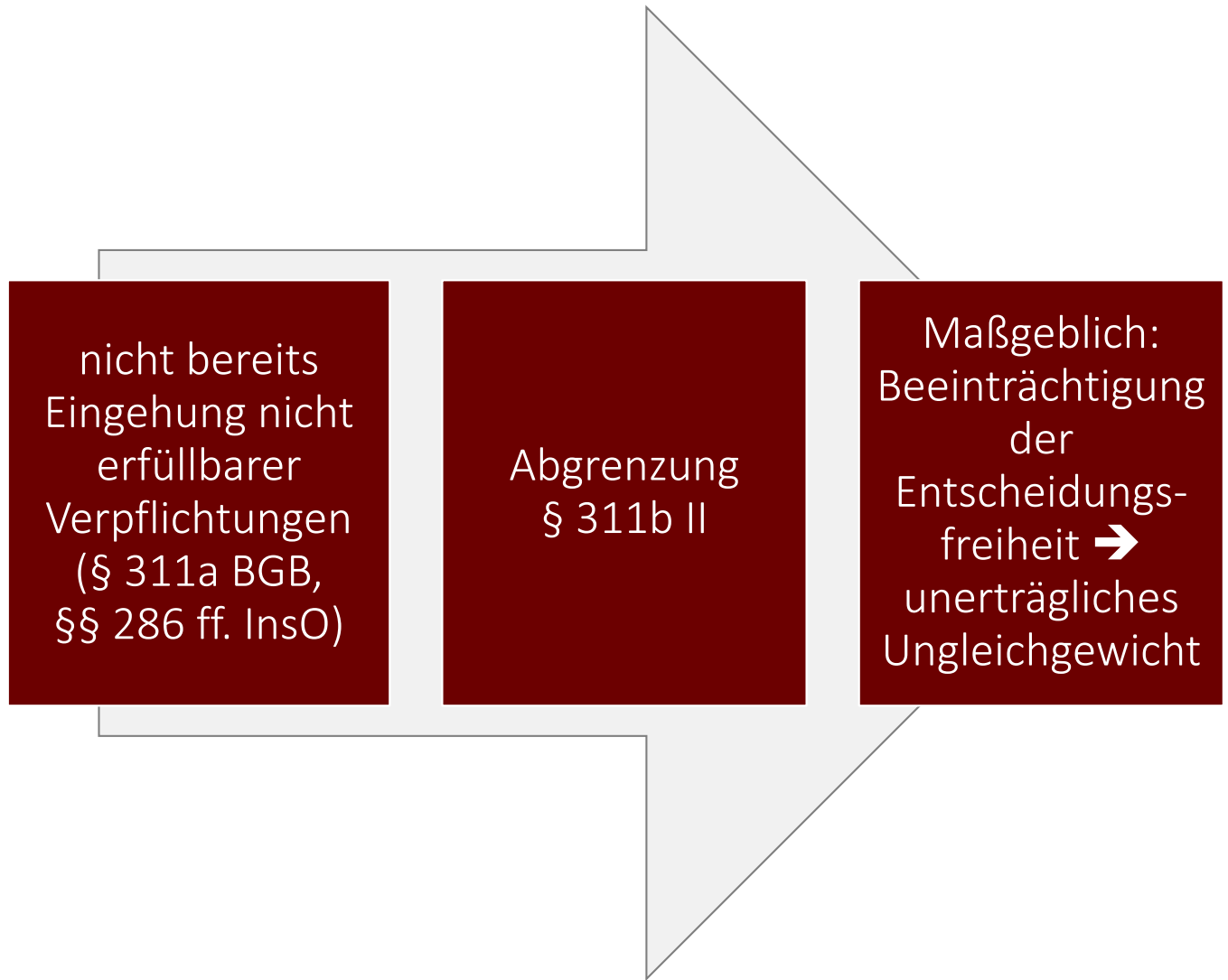
- Eltern-Kind
- Ehe, eheähnliche Beziehung, Lebenspartnerschaft
- grds. nicht bei Geschwistern

Überrumpelung, Verharmlosung der Risiken,
Ausnutzen von Zwangslage / Unterfahrenheit

Bürgschaft für Arbeitnehmer

Was ist bei der Anwendung
dieser Rechtsprechung zu beachten?

- § 125 BGB
- § 134 BGB
- §§ 135-137 BGB
- § 138 Abs. 2 BGB
- § 138 Abs. 1 BGB**
- §§ 139-141 BGB
- §§ 104, 105, 105a BGB
- § 107 BGB
- §§ 182 ff. BGB
- ges. Vertretung
- §§ 307-309 BGB



Was ist die Rechtsfolge einer sittenwidrigen Angehörigenbürgschaft?

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

§ 139 BGB (teilweise Aufrechterhaltung)

Wenn berechtigtes Interesse (Vermögensverlagerung)
➔ § 313 BGB

Durchsetzungshindernis
➔ § 242

Was gilt für „Knebelungsverträge“?

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

Beschränkung der wirtschaftlichen Entscheidungsfreiheit

- Qualitativ: Handlung unmöglich
- Quantitativ: Handlung unzumutbar

Insbesondere: Laufzeit von Dauerschuldverhältnissen
(15 Jahre bei Bierlieferung)

Insbesondere: Abtretung aller künftigen Forderungen

Was ist eine „Übersicherung“?

Anfängliche Übersicherung + Verwerfliche Gesinnung
(Rücksichtslosigkeit)

- Unangemessenes Verhältnis zwischen gesicherter Forderung und Sicherungsgut
- **Grundsatz**: Sicherheit übersteigt Forderung um mehr als 200%

Nachträgliche Übersicherung (Wertveränderung)

- Realisierbarer Wert der Sicherheit übersteigt Forderung um mehr als 110%
- → Wirksam, Pflicht zur Freigabe (§ 157 BGB)

Beachte §§ 1 ff. AnfG, §§ 129 ff. InsO

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

Wie sieht das in einem Fall aus?

G hat S einen Kredit gewährt. Formulärmäßig wurde vereinbart, dass S an G alle gegenwärtigen und künftigen Forderungen aus Warenlieferungen abtritt. Eine Freigabe ist nicht vorgesehen. Bei Abtretung liegt der Nennwert der abgetretenen Forderungen 15% über dem Kreditbetrag.

Bald darauf tritt S eine Kaufpreisforderung iHv 50.000 € gegen X an Y ab. Als S seine Zahlungen einstellt, zieht G die Forderung von X ein.

Kann Y von G Zahlung von 50.000 € verlangen?

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

Lösung

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

- Anspruchsgrundlage: § 816 II
- S als Nichtberechtigter?
- Ursprünglich: S Inhaber der Forderung
- Abtretung S an G?
- Grundsätzlich vereinbart
- Nicht sittenwidrig (nur 15%)
- III. Abtretung S an Y?
- S nicht (mehr) berechtigt → Prioritätsprinzip

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

6

Was muss man zu den
Folgen der Nichtigkeit
wissen?

Was gilt bei teilbaren Geschäften (§ 139 BGB)?

I. Einheitliches Geschäft = „wirtschaftliche Einheit“, Geschäfte sollen miteinander „stehen und fallen“

II. Teilbar = Rest kann unabhängig vom unwirksamen Teil bestehen

III. Nichtigkeit eines Teils



Folge: Grundsätzlich Gesamtnichtigkeit

Ausnahme:
§ 306 BGB; siehe
auch § 2085 BGB

Ausnahme:
Salvatorische
Klausel, erg.
Vertragsauslegung

Ausnahme:
Wertung der
Nichtigkeitsnorm

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

Was regelt versteht man unter Umdeutung (§ 140 BGB)?

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

I. Nichtiges Rechtsgeschäft (nicht: anfechtbar, schwebend unwirksam)

II. Entspricht Erfordernissen eines wirksamen Geschäfts („Ersatzgeschäft“)

III. Ersatzgeschäft geht nicht weiter als nichtiges Geschäft

IV. Verbotener Erfolg wird nicht (durch Umgehung) erreicht

V. Subjektiv: Mutmaßlicher Wille der Parteien (ergänzende Vertragsauslegung)

Welche Fälle der Umdeutung sollte man kennen?

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

Kündigung

- fristlos → fristgebunden
- außerordentlich → ordentlich

Beachte: Umdeutungswille erkennbar („*unbedingte Beendigung*“)

Nichtiger Erbvertrag

→ (gemeinsames) Testament

Was ist eine Bestätigung (§ 141 BGB)?

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

I. Nichtiges Rechtsgeschäft

II. Bestätigung = nach außen erkennbarer Bestätigungswille
(auch konkludent)

III. Wirksamkeitsvoraussetzungen des bestätigten Geschäfts
(Form, Aufhebung der entgegenstehenden Norm, ...)

IV. Subjektiv: Mindestens Zweifel an Wirksamkeit

Was muss man zu den Folgen
von § 141 BGB beachten?

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

Heilung nur
ex nunc

Anders: § 144 BGB bei
anfechtbaren
Geschäften (da dort
„schwebend wirksam“)

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

7

Was muss man zur
Geschäftsunfähigkeit
wissen?

Was ist
„Geschäftsfähigkeit“?

Sonderfall: Ehefähigkeit
(§ 1303)

Sonderfall: Testierfähigkeit
(§ 2229)

Fähigkeit, wirksam Rechtsgeschäfte einzugehen

Unproblematisch: Juristische Personen /
Personengesellschaften

Natürliche Personen: §§ 104 ff. BGB



Prozessfähigkeit (§ 51 ZPO):

Fähigkeit, Rechte im Prozess selbst wahrzunehmen

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

Welche Folgen hat fehlende Geschäftsfähigkeit?

Geschäfts-
unfähigkeit
(§ 104 BGB: bis
7. Geburtstag 0:00
oder geisteskrank)

- Willenserklärung nichtig (§ 105 Abs. 1 BGB)
- Kein Zugang möglich (§ 131 Abs. 1 BGB)

Beschränkte
Geschäftsfähigkeit
(§ 2 BGB: Bis 18.
Geburtstag 0:00)

- Willenserklärung wirksam bei Einwilligung o. rechtl. Vorteil (§ 107 BGB)
- nur bei Verträgen (!)
Genehmigung nach § 108 BGB
- Zugang bei Einwilligung o. rechtl. Vorteil (§ 131 Abs. 2 S. 2 BGB)

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

Wie prüfe ich beschränkte Geschäftsfähigkeit?

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

1. WE des Minderjährigen wirksam?

- a. Beschränkte Geschäftsfähigkeit
- b. Teilgeschäftsfähigkeit (§§ 112, 113)
- c. Neutrales Geschäft / Lediglich rechtlicher Vorteil (§ 107, 1. Var.)
- d. Einwilligung (§ 107, 2. Var.; § 110)
→ Willenserklärung wirksam / unwirksam

2. Wenn WE unwirksam

→ Genehmigung des Vertrages (§ 108 BGB)

- a. Kein Widerruf (§ 109 BGB)
- b. Keine erfolglose Aufforderung (§ 108 Abs. 2 BGB)
→ Vertrag wirksam / unwirksam

Wo taucht Geschäftsfähigkeit im Prüfungsschema auf?

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

Willens- erklärung

- **§ 105 I**: Willenserklärung nichtig
- **§ 105 II**: Entsprechend bei vorübergehender Störung / Bewusstlosigkeit
- **§ 107**: Willenserklärung nichtig (*wenn nicht...*)

Rechts- geschäft (Vertrag, Kündigung, etc.)

- **§ 108**: Vertrag (nicht: WE) kann genehmigt werden
- **§ 111 S. 1**: Eins. Rechtsgeschäft (Aufrechnung, Dereliktion, Vollmacht, Rücktritt, Widerruf) ist nichtig
- **§ 111 S. 2**: Eins. Rechtsgeschäft kann zurückgewiesen werden, wenn keine schriftliche Einwilligung
- Heilung nicht möglich (nur § 140)

Was gilt für volljährige Geschäftsunfähige (§ 105a BGB)?

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

Tatbestandsvoraussetzungen

1. volljähriger Geschäftsunfähiger (§ 104 II BGB)
2. Geschäft des täglichen Lebens
3. vollständige Bewirkung
4. mit geringwertige Mittel

Rechtsfolge

1. Willenserklärung bleibt nichtig
2. **aber**: Geschlossener Vertrag wird als wirksam fingiert, wenn beidseitig erfüllt → dinglich? schuldrechtlich?
3. **Ausnahme S. 2**: erhebliche Gefahr für Person oder Vermögen

Wann liegt Teilgeschäftsfähigkeit vor?

Ermächtigung durch ges. Vertreter / FamG



§ 113

Arbeits- oder Dienstverhältnis = Tätigkeit gegen Entgelt, nicht bloß Ausbildung (trotz Vergütung)

- ➔ Alle Geschäfte, die mit Eingehung, Aufhebung und Erfüllung in engem Zusammenhang stehen (Kontoeröffnung, Kauf von Arbeitsmaterialien)

§ 112

- Erwerbsgeschäft = erlaubte, berufsmäßig ausgeübte, auf Gewinn gerichtete Tätigkeit
- Selbstständigkeit = nicht nur vorübergehend planmäßige Selbstaussführung
- ➔ RGe, die der (konkrete) Betrieb mit sich bringt (Verkehrsanschauung)

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

Kann man gegenüber einem Minderjährigen erfüllen?

- § 125 BGB
- § 134 BGB
- §§ 135-137 BGB
- § 138 Abs. 2 BGB
- § 138 Abs. 1 BGB
- §§ 139-141 BGB
- §§ 104, 105, 105a BGB**
- § 107 BGB
- §§ 182 ff. BGB
- ges. Vertretung
- §§ 307-309 BGB

Problem	<ul style="list-style-type: none"> • dingl. Einigung rechtl. vorteilh. • Aber: Erfüllung führt zum Erlöschen des Anspruchs
Vertrags- theorie	<ul style="list-style-type: none"> • Erfüllung ist Vertrag, nicht ledigl. vorteilhaft • → Nein
reale Leistungs- bewirkung	<ul style="list-style-type: none"> • Erfüllung ist bloßer Realakt • → Ja
Empfangs- zuständigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • bei ges. Vertreter • → Nein

Welche Auswirkungen hat Geschäftsfähigkeit auf die culpa in contrahendo?

§ 125 BGB	grds. vertragsähnlich	<ul style="list-style-type: none"> • Gedanke von § 179 Abs. 3 S. 2 • Anwendung der §§ 104 ff. analog
§ 134 BGB		
§§ 135-137 BGB		
§ 138 Abs. 2 BGB		
§ 138 Abs. 1 BGB	deliktsähnliche Fälle (Salatblatt)	Anwendung der §§ 828, 829 BGB
§§ 139-141 BGB		
§§ 104, 105, 105a BGB		
§ 107 BGB	Betrug	§ 823 Abs. 2 BGB iVm § 263 Abs. 1 StGB
§§ 182 ff. BGB		
ges. Vertretung		
§§ 307-309 BGB		



Welche Auswirkungen hat Geschäftsfähigkeit auf geschäftsähnliche Handlungen (Mahnung, etc.)?

§ 125 BGB	Lösung	§§ 104 ff. BGB analog
§ 134 BGB		
§§ 135-137 BGB	Mahnung	ledigl. rechtlich vorteilhaft
§ 138 Abs. 2 BGB		
§ 138 Abs. 1 BGB		
§§ 139-141 BGB	Fristsetzung	ledigl. rechtlich vorteilhaft
§§ 104, 105, 105a BGB		
§ 107 BGB		
§§ 182 ff. BGB		
ges. Vertretung	Rücktritt, Verlangen von SchE st. d.L/Nacherfüllung	nachteilhaft
§§ 307-309 BGB		

Welche Folgen hat Geschäftsfähigkeit im Sachenrecht?

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

Kommt einem Minderjährigen eine Sache abhanden, wenn er sie freiwillig übergibt?

Kann ein Minderjähriger wirksam über fremde Sachen verfügen?

Welche Folgen hat Geschäftsfähigkeit im Bereicherungsrecht?

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

Unstreitig: §§ 105 ff. BGB für Leistungskondiktion

Streitig: §§ 105 ff. BGB für Nichtleistungskondiktion

- **M₁**: Haftungsverschärfung der §§ 828 ff. nur bei mat. Vermögensschaden
- **M₂**: Deliktsähnlich und Minus zum Ersatz (bloße Abschöpfung), daher §§ 828 ff. analog

Saldotheorie unanwendbar

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

8

Was muss man zu
Minderjährigen wissen?

Was sind rechtlich lediglich vorteilhafte / neutrale Geschäfte?

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

Vorteilhaft = unmittelbar keine persönliche Pflichten begründen oder vorhandene Rechte verändern / aufheben

- „Rechtlich“, nicht „wirtschaftlich“
- nur „unmittelbare“ Folgen
- nicht „mittelbare“ Folgen

neutrale Geschäfte

- Stellvertretung (§ 165 BGB, § 179 Abs. 3 S. 2 BGB)
- Veräußerung fremder Sachen (vgl. § 185 BGB)

Was bedeutet das für die wichtigsten Vertragstypen?

§ 125 BGB	Gegenseitige Verträge	<ul style="list-style-type: none"> • immer nachteilig
§ 134 BGB		
§§ 135-137 BGB		
§ 138 Abs. 2 BGB	Einseitig verpflichtende Verträge	<ul style="list-style-type: none"> • unwirksam, wenn Pflicht des MJ (§§ 601, 604)
§ 138 Abs. 1 BGB		
§§ 139-141 BGB		
§§ 104, 105, 105a BGB	Schenkung	<ul style="list-style-type: none"> • nur wenn keine Auflage (§ 525 BGB)
§ 107 BGB		
§§ 182 ff. BGB		
ges. Vertretung	Übereignung	<ul style="list-style-type: none"> • Haftung nur mit Gegenstand • Haftung mit sonstigem Vermögen
§§ 307-309 BGB		

Was ist eine
Einwilligung iSv § 107, 2. Var.?

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

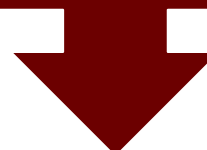
§§ 307-309 BGB

Vorherige Zustimmung (§ 183)

ausdrücklich oder konkludent



Bestimmtes Geschäft / ganzer Geschäftsbereich



Grenze:

Vertretungsmacht des gesetzlichen Vertreters
(§§ 1626, 1629 Abs. 1, 1681 Abs. 1)

Was besagt der „Taschengeldparagraph“ (§ 110 BGB)?

Bewirkung der Leistung mit eigenen Mitteln

1. Mittel = Vermögen, von Eltern o. Dritten überlassen
 2. zu diesem Zweck o. zur freien Verfügung ≈ Generalkonsens
 3. Bewirkung → § 362 Abs. 1 BGB
- Geschäft ex tunc wirksam
- Teilerfüllung → Teilwirksamkeit (≠ Ratenzahlung)

Grenzen

- Surrogatsgeschäfte
- Ratenzahlung
- gesparte Mittel?

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

Was gilt bei einseitigen Rechtsgeschäften (§ 111 BGB)?

Grundsatz: Unwirksamkeit bei Vornahme des Rechtsgeschäfts ohne Einwilligung der gesetzl. Vertreter (S. 1)

unverzögliches Zurückweisungsrecht, wenn Einwilligung bei empfangsbedürftiger WE nicht in Schriftform vorgelegt wird (S. 2) und der Andere nicht vom Vertreter in Kenntnis gesetzt wurde (S. 3)

Ergänzung des § 111 um Erwägungen des § 180?

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

9

Was muss man zu
Einwilligung /
Genehmigung wissen?

Was ist eine Einwilligung des gesetzlichen Vertreters nach § 107 Fall 2 BGB?

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

§ 183 BGB

- vorherige Zustimmung
- widerruflich bis Vornahme des Geschäfts

hM:
Willens-
erklärung

- potentielles Erklärungsbewusstsein
- ausdrücklich/konkludent
- Umfang frei bestimmbar (Grenzen: §§ 1626, 1629 I, 1681 I BGB)

Inwieweit wird der Dritte bei vermeintlicher Einwilligung geschützt?

§ 125 BGB	ihm gegenüber erklärt	§§ 170, 173 BGB analog
§ 134 BGB		
§§ 135-137 BGB		
§ 138 Abs. 2 BGB		
§ 138 Abs. 1 BGB	schriftlich	§§ 172, 173 BGB analog
§§ 139-141 BGB		
§§ 104, 105, 105a BGB		
§ 107 BGB		
§§ 182 ff. BGB	Täuschung durch Minderjährigen	<ul style="list-style-type: none"> • § 123 Abs. 2 BGB • § 122 BGB analog • § 311 Abs. 2 Nr. 1, 280 Abs. 1 BGB?
ges. Vertretung		
§§ 307-309 BGB		

Was gilt, wenn der Geschäftspartner zur Genehmigung auffordert (§ 108 II 1 BGB)?

Genehmigung: nachträgliche Zustimmung, Wirkung ex tunc auf den Zeitpunkt der Vornahme des RGs (§ 184 I BGB)

Zwei Wochen Frist, Erklärung nur ggü. Geschäftspartner möglich

vorherige Erklärung der Genehmigung ggü. Minderjährigen wird unwirksam

Vorherige Einwilligung?

Nach Fristablauf: Verweigerungsfiktion

Heilung nur ex nunc

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

10

Was dürfen die
gesetzliche Vertreter?

Was darf der gesetzliche Vertreter?

Stellvertretung (§ 164 Abs. 1 BGB)

Offenkundigkeit erforderlich

Vertretungsmacht

beide Eltern für Kind
(§ 1629 I 1 iVm § 1626 I)

Betreuer für volljährige
Geschäftsunfähige (§ 1902)

Alternativ: § 328 BGB, Vertrag mit Schutzwirkung,
Naturalunterhalt

- § 125 BGB
- § 134 BGB
- §§ 135-137 BGB
- § 138 Abs. 2 BGB
- § 138 Abs. 1 BGB
- §§ 139-141 BGB
- §§ 104, 105, 105a BGB
- § 107 BGB
- §§ 182 ff. BGB
- ges. Vertretung**
- §§ 307-309 BGB



Welchen Schranken unterliegt die gesetzliche Vertretungsmacht?

§ 125 BGB
§ 134 BGB
§§ 135-137 BGB
§ 138 Abs. 2 BGB
§ 138 Abs. 1 BGB
§§ 139-141 BGB
§§ 104, 105, 105a BGB
§ 107 BGB
§§ 182 ff. BGB
ges. Vertretung
§§ 307-309 BGB

<p>Insichgeschäfte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • §§ 1795, 181 BGB • → § 1909: Ergänzungspfleger
<p>„Gefährliche Geschäfte“</p>	<ul style="list-style-type: none"> • § 1643 I iVm §§ 1821 f. (§ 1908 I 1 für Volljährige) • → Familiengericht
<p>„Schädliche Geschäfte“</p>	<ul style="list-style-type: none"> • §§ 1627, 1901: nur Innenwirkung • § 1664 (§ 1901 iVm § 1833 für Volljährige)

Was soll(te) die sog.
„Gesamtbetrachtungslehre“ lösen?

§ 125 BGB
§ 134 BGB
§§ 135-137 BGB
§ 138 Abs. 2 BGB
§ 138 Abs. 1 BGB
§§ 139-141 BGB
§§ 104, 105, 105a BGB
§ 107 BGB
§§ 182 ff. BGB
ges. Vertretung
§§ 307-309 BGB

Grundsatz	<ul style="list-style-type: none">• Trennungsprinzip• Verpflichtung und Verfügung sind zu trennen
Verpflichtungs- geschäft	<ul style="list-style-type: none">• Schenkung – lediglich rechtlich vorteilhaft• § 181 BGB teleologisch reduziert
Verfügungs- geschäft	<ul style="list-style-type: none">• Übereignung eines belasteten Grundstücks• Löst negative Folgen aus (z.B. § 566 BGB)• Aber: Erfüllung einer Verbindlichkeit (§ 181 BGB)

Können die Eltern den Minderjährigen vor Volljährigkeit ruinieren?

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

BVerfG (1986)

§ 1629a BGB: Vertretung wirksam, aber
Haftungsbeschränkung auf bei Volljährigkeit vorhandenes
Vermögen

Ausnahme: § 112 BGB

Ausnahme: Persönliche
Bedürfnisse

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

11

Was muss man zur AGB-
Inhaltskontrolle wissen?

Wie prüft man AGB? (1)

I. Anwendbarkeit der §§ 305 ff. BGB → § 305 I BGB

1. „Vielzahl von Verträgen“: Mindestens drei Mal beabsichtigt; Ausnahme: § 310 III Nr. 2 BGB

2. „Vorformuliert“: Mindestens im Kopf des Verwenders gespeichert

3. „Gestellt“: Nicht ausgehandelt, nur einseitig eingebracht; Ausnahme: § 310 III Nr. 1 BGB; Abgrenzung: § 305 I 3 BGB (individuell ausgehandelt)

4. (Keine Ausnahmen nach § 310 IV BGB) → nur wenn naheliegend

5. u.U. Umgehungsverbot nach § 306a BGB

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

Wie prüft man AGB? (2)

II. Einbeziehungskontrolle (§ 305 Abs. 2 BGB)

1. Erforderlich nur wenn nicht Unternehmer (§ 310 I BGB)
2. Hinweis oder Aushang (Nr. 1)
3. Zumutbare Kenntnisnahmemöglichkeit (Nr. 2)
4. Einverständnis des Adressaten (Nr. 3)
5. Keine vorrangige Individualabrede ggü. einzelner Klausel (§ 305b BGB)
6. Keine überraschende Klausel (§ 305c Abs. 1 BGB)

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

Wie prüft man AGB? (3)

III. Inhaltskontrolle (Auslegung nach § 305c II BGB)

I. Abweichung vom Gesetz (§ 307 III 1)

II. Klauselverbote nach § 309 BGB (nicht anwendbar bei Unternehmern als Kunde § 310 I 1)

III. Klauselverbote nach § 308 BGB (bei Unternehmern als Kunde nur Nr. 1a, Nr. 1b anwendbar, § 310 I 1)

IV. Verstoß gegen § 307 BGB

1. Fälle von § 307 II Nr. 1 (Widerspruch zu gesetzlichem Grundgedanken) oder Nr. 2 (Einschränkung wesentlicher Rechte und Pflichten)

2. Transparenzgebot § 307 I 2

3. Generalklausel § 307 I 1

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

Wie prüft man AGB? (4)

IV. Rechtsfolge

1. § 306 I BGB: (nur) Klausel unwirksam; Ausnahme § 306 III BGB
2. § 306 II BGB: Lückenschließung durch Gesetz; hilfsweise ergänzende Vertragsauslegung

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

Wie sieht das in einem Fall aus? (1)

S ist Kunde im Fitnessstudio des F. Das von ihm unterschriebene Vertragsformular verweist darauf, dass „Allgemeine Nutzungsbedingungen“, die am Eingang des Fitnessstudios ausgehängt sind, Vertragsbestandteil werden. Der Aushang enthält u.a. folgende Regelung:

§ 4 Unwirksamkeit

Bei Unwirksamkeit einer der vorstehenden Regelung ist eine Anpassung der betroffenen Verträge vorzunehmen; insbesondere sind die zu erbringenden Nutzungspauschalen den danach geltenden Bedingungen anzupassen

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

Wie sieht das in einem Fall aus? (2)

a) Da S kein Geld hat, um die teuren Getränke an der „Erfrischungs-Lounge“ des Fitnessstudios zu bezahlen, bringt er eine eigene Plastikflasche mit Wasser mit. Dabei wird er von einem Trainer ertappt.

Kann F von S Zahlung von 40 € aus § 339 BGB verlangen?

§ 2 Mitbringen von Getränken

- (1) Es ist den Mitgliedern des Fitnessstudios untersagt, eigene Getränke in die Trainingsräume mitzubringen.
- (2) Bei Verstößen sind die Mitglieder verpflichtet, eine Vertragsstrafe (§ 339 BGB) von 40 € an F zu zahlen.

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

Lösung

F → S auf 40 € aus § 339 BGB

1. Abschluss Fitnessstudiovertrag (+)
2. Einbeziehung der AGB (§ 305 II BGB) (+)
3. Inhaltskontrolle = Vertragsstrafe wirksam?

a. § 309 Nr. 5?

b. § 309 Nr. 6?

c. § 307?

4. Rechtsfolge der Unwirksamkeit

a. § 4 AGB

b. § 306 Abs. 1 BGB

Folge: Kein Anspruch

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

Wie sieht das in einem Fall aus? (3)

b) Beim gleichen Besuch des Fitnessstudios wird aus dem ordnungsgemäß verschlossenen Spind des S dessen Portemonnaie mit Inhalt entwendet, weil die Rückwand des Spindes für S unerkennbar nicht hinreichend abgesichert war. S möchte nunmehr Ersatz der in seinem verschwundenen Portemonnaie aufbewahrten 250 € von F.

Hat S einen Anspruch auf Zahlung der aus dem Spind gestohlenen 250 € aus § 280 Abs. 1 BGB gegen F?

§ 3 Haftung

Eine Haftung für mitgebrachte Kleidung, Wertgegenstände und Geld ist ausgeschlossen.

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

Lösung

F → S auf 40 € aus § 280 I BGB

1. Schuldverhältnis = Fitnessstudiovertrag (+)

2. Pflichtverletzung = fehlender Schutz des Spindes (§ 241 Abs. 2 BGB)

3. Vertretenmüssen (§ 280 I 2 BGB)? Fahrlässigkeit (§ 276 Abs. 1, Abs. 2 BGB) (+)

➔ Aber Ausschluss durch AGB?

a. Einbeziehung (+), s.o.

b. Inhaltskontrolle? § 309 Nr. 7 BGB

c. Folge: § 306 Abs. 1 BGB (zu § 4 AGB s.o.)

4. Schaden (+)

Folge: Anspruch (+)

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

Wie sieht das in einem Fall aus? (4)

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

c) Nach einem Jahr nervt der Besuch des Fitnessstudios S zusehends. Er möchte daher den Vertrag beenden und erklärt per Brief, den er seinem Personal Trainer übergibt die Kündigung. Er meint, die vertragliche Laufzeit sei zu lang. Er ist zudem der Ansicht, er könne sich auf einen wichtigen Grund im Sinne von § 626 BGB stützen, da sein Orthopäde ihm bescheinigt habe, dass er keine Rückenübungen mehr machen dürfe.

Hat F gegen S einen Anspruch auf Zahlung der vereinbarten monatlichen Gebühr in Höhe von 25 € für den folgenden Monat aus § 611 BGB?

§ 1 Vertragsdauer

Der Vertrag wird auf eine Dauer von 24 Monaten geschlossen. Er verlängert sich um weitere 24 Monate, wenn er nicht sechs Monate vor Ende der Laufzeit schriftlich per Einschreiben gekündigt wird.

Lösung (1)

F→S aus § 611 BGB

I. Entstanden – nicht wenn zuvor gekündigt

1. („Ordentliche“) Kündigung (§ 620 Abs. 2 BGB)

„Dauer des Dienstverhältnisses“ nicht bestimmt? → § 1 AGB

aa. Einbeziehung (+)

bb. Inhaltskontrolle

(1) 24 Monate sind in Ordnung (§ 309 Nr. 9 a)

(2) Verlängerungszeit zu lang (§ 309 Nr. 9 b)

(3) Kündigungsfrist zu lang (§ 309 Nr. 9 c)

(4) Einschreiben unzulässig (§ 309 Nr. 13)

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

Lösung (2)

§ 125 BGB

§ 134 BGB

§§ 135-137 BGB

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB

cc. Rechtsfolge (§ 306 Abs. 1 BGB) → Was ist die „Klausel“?

→ 24 Monatsvertrag → keine Kündigung (§ 620 I BGB)

2. Außerordentliche Kündigung (§ 626 BGB)

„Wichtiger Grund“: Interessenabwägung

- Nutzung des Fitnessstudios bleibt möglich, nur einzelne Leistungen (Rücken) nicht
- Fehlendes Interesse kein wichtiger Grund (Risikosphäre)

Lösung (3)

§ 125 BGB

Folge: Kündigung unwirksam

§ 134 BGB

Folge: Vertrag nicht beendet

§§ 135-137 BGB

Folge: Anspruch besteht

§ 138 Abs. 2 BGB

§ 138 Abs. 1 BGB

§§ 139-141 BGB

§§ 104, 105, 105a BGB

§ 107 BGB

§§ 182 ff. BGB

ges. Vertretung

§§ 307-309 BGB